

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht zur Anpflanzung eignet und in der die Fische qualvoll an Sauerstoffmangel zugrunde gehen. Wie oft bietet sich einem der traurige Anblick dieser dort eingepferchter, in Qual an der Oberfläche nach Luft ringenden Tiere.

Wer mit der einheimischen Fauna und Flora nicht zufrieden ist, kann sich aus Zierfischzüchtereien leicht und billig exotische Fische und Pflanzen besorgen. Wegen seiner Farbenpracht, Ausdauer und Anspruchslosigkeit zu den beliebtesten und wegen seines eigenartigen Laichaktes zu interessantesten gehörend ist wohl der Macropodus, ein aus Ostasien stammender Labyrinthfisch. Zur Laichzeit atmet das Männchen an der Wasseroberfläche atmosphärische Luft ein, umhüllt die Luftblase mit Speichel und speit sie dann aus. Das wiederholt sich so oft, bis an der Oberfläche ein regelrechtes Schaumnest entstanden ist, unter dem dann das Laichen erfolgt und das den ausschlüpfenden Jungen ein schützendes Dach gewährt. Zu der Familie der Schaumnestbauenden Labyrinthfische gehören ferner der si-

amesische Kampffisch (*Betta rubra*) und die Fadenfische (*Trichogaster* und *Surami*). Überaus interessant ist auch der Maulbrüter (*Haplochromis*). Das Männchen schaufelt mit der Schwanzflosse eine kleine Grube in der Erde aus; der dort abgelegte Laich wird sofort vom Weibchen ins Maul genommen, dessen Kehlhaut sich dabei kropfförmig ausdehnt. Erst nach 13 bis 16 Tagen entschlüpfen die Jungen dem Maul der Mutter, die bis dahin keine Nahrung zu sich nimmt. Reizvoll der Anblick, wenn die Mutter beim geringsten Anzeichen einer Gefahr das Maul öffnet und den sich herbeidrängenden Jungen darin Schutz gewährt. Gut eingeführt ist auch die Familie der lebend gebärenden Fische, von denen der Schwertfisch wohl der beliebteste ist.

Es würde zu weit führen, alle Arten dankbarer Aquarienfische aufzuführen. Ich bin überzeugt, daß jeder, der erst einmal mit dieser schönen und vielseitigen Liebhaberei begonnen hat, so viel Freude an ihr haben wird, daß er sie nicht mehr missen möchte.

Bücherschau.

Ein neues Jugendbuch von **Dorothea Moore**: „**Radias großes Abenteuer**“. Deutsch von Theresia Happak-Mehler. 292 Seiten. In Leinen RM. 3.40. Verlag Josef Müller, München 13, Friedrichstraße 9.

Eine Jungmädchengeschichte, von der ersten bis zur letzten Seite spannend, wie man selten eine lesen wird. Unbekümmert, über kaum Glaubliches hinweg, drängt und stürmt die überaus flotte Handlung vorwärts, von Wagnis zu Wagnis, mit einem Schneid, um die die Heldin „**Radia Sevening**“ von jedem gesund empfindendem Mädchel beneidet werden wird. Eine treffliche Übersetzung aus dem Englischen, flüssiger, guter Stil, klar, einfach, der alle Mätzchen vermeidet, und von einer Sauberkeit im Handeln, Empfinden und Denken, die mit allen Süßlichkeiten und Zimperlichkeiten aber schon gründlich aufräumt. So wünschen wir es für unsere Jugend, und sie wird uns begeistert recht geben, wenn sie dieses schneidige Buch gelesen hat. **Fanny Wibmer-Pedit.**

Maria Bazer: **Der erste Schnee**. Eine Kindergeschichte um Weihnachten. Mit vielen Bildern von Johannes Grüger. Verlag D. Sundert, Stuttgart. Preis gebunden 85 Pfg.

Mit dem ersten Schnee kommt der ganze Zauber der Vorweihnachtszeit in das alte Städtchen mit dem Schloß auf hohem Felsen, dem Esenturm und dem Großmutterhäuschen an der Donau. Da werden heimliche Wünsche wach, auch im Herzen von Großmutter Ursel. Aber die Leute sagen, es sei „Luxus“, und viel muß geschehen, Bitteres und Unerwartetes, bis es dann doch eine Weihnachtsfreude gibt, tiefer und reicher, als es sich die Ursel und ihre Freunde je träumen ließen.

Was koche ich heute? Kochkalender. Mit Bildern, Rezepten und Speisefolgen für alle Tage des Jahres. Verlag Ernst Reinhardt, München. Preis RM. 2.—.

Eine erhebliche Bereicherung hat der Kalender dadurch erfahren, daß nunmehr für den Mittags- und Abendtisch jeweils zwei Vorschläge gemacht werden, und zwar für die einfachere und die gepflegtere Küche. Auf diese Weise hofft der Kochkalender allen Haushaltungsbudgets gerecht zu werden. Die hübschen Abbildungen sind wie in früheren Jahren ein Schmuck des reizend ausgestatteten Kalenders. Er ist wirklich dazu angetan, der Hausfrau ein für alle Mal die tägliche Sorge „Was koche ich heute?“ zu nehmen. Gewiß wird auch der Ehemann sich freuen, wenn der Tisch vielfältiger als sonst gedeckt ist, ohne daß sich die Haushaltskosten vermehren, und so wird sich die kleine Ausgabe reichlich lohnen.

Flugmodell „Motor-Baby“, von **Curt Möbius**, Modellbaulehrer. RM. —.90. Verlag J. F. Schreiber, Eßlingen a. Neckar.

Das „Motor-Baby“ ist ein Flugmodell, das neben guten Flugeigenschaften und gefälligem Aussehen noch den Vorzug leichter Bauweise hat.

Der vorliegende Bauplan ist klar und übersichtlich gehalten. Es können alle Abmessungen vom Plan direkt abgenommen werden. Der Verlag hat auch nicht am Papier gespart und dadurch ermöglicht, alle Modellteile in Originalgröße auf den Plan zu bringen. Innerhalb der gezogenen Grenzen kann man von einer abgeschlossenen Konstruktion sprechen. Möge das „Motor-Baby“ der flugbegeisterten Jugend viel Freude machen.